



## Freundlichkeit – Das Elixier des guten Lebens! – Was ist Freundlichkeit?

### Einführende Überlegungen zum 15. Philosophischen Café

(Autor Dr. Hans-Jürgen Stöhr)

Bist Du mein(e) Freund(in) – oder bist Du mein Feind? Freund, freundlich, (sich) freuen, Freundschaft, Freundlichkeit – all` diese Worte haben einen gemeinsamen Wortstamm. Die Palette angrenzender Synonyma ist groß: Entgegenkommen, Gewogenheit, Güte, Gütigkeit, Herzensgüte, Herzlichkeit, Höflichkeit, Indulgenz, Leutseligkeit, Liebenswürdigkeit, Milde, Mildtätigkeit, Umgänglichkeit, Verbindlichkeit, Wärme, Wohlwollen.

Einigkeit besteht sicherlich darin, dass die Termini „Freund“, „Freundlichkeit“ etc. zu unserem alltäglichen Sprachgebrauch gehören. Doch was ist „Freundlichkeit“? Welches Verständnis wollen wir diesem Begriff unterlegen? Was macht „Freundlichkeit“ aus philosophischer Sicht interessant, dass es sich lohnt, über diesen ins Gespräch zu kommen?

Bei Wikipedia können wir lesen: „Als Freundlichkeit bezeichnen Umgangssprache und Sozialpsychologie das anerkennende und liebenswürdige Verhalten eines Menschen, aber auch die innere wohlwollende Geneigtheit gegenüber seiner sozialen Umgebung.“ Als Gegenteil zu Freundlichkeit wird die Feindseligkeit oder Aversion benannt.

**Freundlichkeit** – das ist eine menschliche Eigenschaft des Verhaltens im Umgang mit sich selbst und den anderen Menschen. Sie ist eine persönliche Kompetenz; sie ist Ausdruck sozialer und emotionaler Intelligenz. Als solche ist Freundlichkeit ein Wert, mehr noch – **eine Tugend** – und in diesem Sinne wird sie zu einem Normativ menschlichen Lebens und des mitmenschlichen Umgangs.

**Für Aristoteles bildet Freundlichkeit** in der Nikomachischen Ethik, 7. Kapitel, die Mitte der einzelnen Tugenden: „Bezüglich der Annehmlichkeit im Verkehr überhaupt heiße wer sie uns in der rechten Weise bereitet, freundlich und die Mitte Freundlichkeit; wer hier zu viel tut, wird, wenn es ohne Eigennutz geschieht, gefallsüchtig, und wenn es aus Selbstsucht geschieht, schmeichlerisch genannt. Wer endlich hierin zurückbleibt und in allen Stücken widerwärtig ist, wird als streitsüchtig und eigensinnig bezeichnet.“

Der Freundliche begegnet seinem Gegenüber liebenswürdig, bringt ihm das Interesse entgegen, ist ihm zugewandt; behandelt ihn menschlich, wohlwollend. Ihm gilt Rücksichtnahme, bei allem Bemühen, irgendwelche Feindschaft, Missstimmungen zu vermeiden, sich zu verhalten, ohne anstößig, gering-schätzend zu sein.

Hier zwingt sich im Rahmen dieses Normatives die Frage auf: **Braucht Freundlichkeit Freundschaft und umgekehrt Freundschaft Freundlichkeit? Ist eine Freundschaft auch ohne Freundlichkeit möglich?**

**Mein Thesenangebot ist:** Freundschaft ist mit der Tugend „Freundlichkeit“ förderlich verbunden – doch nicht zwingend und als alleiniges Merkmal. Eine Freundschaft kann sich auch unfreundlich, wenn auch nicht auf Dauer unfreundlich begegnen. – Freundschaftlichkeit bedarf nicht der Freundschaft; sie ist für sie nicht notwendig. Insofern ist Freundlichkeit eine zwischenmenschliche Verhaltenseigenschaft mit allgemeinem normativem Umgang, die eine Freundschaft nicht voraussetzt.

Freundlichkeit repräsentiert eine Tugend, einen Wert des guten Lebens. Als solche kann sie unter mehreren Tugenden eines guten Lebens durchaus als dessen gelten, als eine Substanz mit positiver Wirkung, das Leben zum Guten zu befördern. Das heißt, Freundlichkeit macht das Leben und die Freundschaft nicht aus, jedoch als Tugend lebenswerter.

Entsprechend meinem Verständnis von einem *guten* Leben möchte ich das „Gute“ des Lebens in vier Aspekten betrachten: ein Leben *mit* Gütern, ein Leben *von* Güte, ein Leben *in* Güte und ein Leben *im*

Guten. Dies lässt sich m. E. auch auf Freundlichkeit als Gutes sinngemäß untertragen. Die *Freundlichkeit* ist ein Gut, eine Tugend neben weiteren Gütern (Tugenden), die das Leben zu einem guten machen. *Freundlichkeit* ist per se mit *Güte* ausgestattet. Sie steht für und befördert Lebensqualität. Sie ist also ein Gütekriterium bzw. ein Qualitätsmerkmal für ein gutes Leben – ein Leben von gegenseitiger Achtung, Respekt und eines würdevollen Umgangs. *Freundlichkeit* steht auch für ein Leben *in Güte*, da sie auf zwischenmenschliche Zuwendung, Verständnis füreinander, gegenseitiges Vertrauen setzt. *Freundlichkeit im Guten* macht den Umgang im gegenseitigen Einvernehmen, im Sinne beidseitiger Wahrung der Interessen und Bedürfnisse der sich mit Freundlichkeit Gegenüberstehenden deutlich.

**Wie stehen Freundlichkeit und Authentizität zueinander?** Braucht ein freundlicher Umgang miteinander Authentizität? In der Beziehungssetzung von Freundlichkeit und Authentizität stoßen wir auf deren Sein und Schein. Nicht selten nehmen wir eine so genannte Schein-Freundlichkeit wahr und lassen uns dann sagen: „Der war aber scheißfreundlich!“ Ob wir es mit einer aufgesetzten (schmeichelhaften bzw. falschen) oder einer ehrlich gemeinten Freundlichkeit zu tun haben, lässt sich m. E. herausfinden, wenn wir den richtigen Zugang zur Authentizität finden. Das bedarf des Aufschließens eines neuen Begriffes. B. Pörksen und F. Schulz v. Thun gehen in ihrem in Dialogform geschriebenen Buch „Kommunikation als Lebenskunst. Philosophie und Praxis des Miteinander-Redens“, Carl-Auer, 2014 im Abschnitt „Maximale und optimale Authentizität“, S. 78 ff. darauf ein und geben uns eine durchaus schlüssige Antwort. Authentizität wird von C. Roger, ein wichtiger Vertreter der Humanistischen Psychologie, als ein entscheidendes Kommunikationsideal angesehen. **Authentizität** steht für Kongruenz, Gleichklang, Übereinstimmung von innerem Erleben und dessen kommunikativem, verhaltensbezogenem Ausdruck: das ICH in Wahrhaftigkeit nach außen kehren und diese Wahrhaftigkeit anderen mitteilen. **Darf, soll ich nur authentisch sein im Rahmen einer Freundschaft? Soll ich mit meiner Freundlichkeit zugleich authentisch sein, weil Authentizität ein unterstützender Wert von Freundlichkeit ist?**

**Mein Thesenangebot ist:** Authentizität gepaart mit Freundlichkeit kann eine unterstützende Wirkung zeigen, vor allem dann, wenn die gegebene Offenheit bzw. Ehrlichkeit u. U. auch verletzend wirken kann und die Freundlichkeit der Authentizität die mögliche Schärfe entzieht. Die Wirkung der Freundlichkeit als kommunikativer Katalysator ist unumstritten. Gewollte Freundlichkeit verknüpft mit Authentizität kann zu einer *inszenierten* Freundlichkeit transformieren, vor allem dann, wenn die Authentizität inszeniert ist. Sie ist inszeniert durch scheinbare Selbstoffenbarung, um so ggf. für gewünschte Freundlichkeit zu punkten. (sh. ebenda, S. 79). Die Folge ist ein Glaubwürdigkeitsverlust – und mit ihm geht dann auch die Freundlichkeit verloren. Unverfälschte Authentizität kann tragisch in Unfreundlichkeit enden. R Cohn hat hierfür den Begriff der selektiven Authentizität eingeführt und meint damit: „Nicht alles, was echt ist, will ich sagen, doch was ich sage, soll echt sein.“ (ebenda) R. Cohn differenziert Authentizität in eine *maximale* und in eine *optimale*. Während erstere erstrebenswert zu sich selbst ist, ist optimale Authentizität als selektiv anzusehen. (ebenda, S. 80)

In der Beziehung zwischen Freundlichkeit und Authentizität als Werte bzw. Güter des Miteinanders stehen diese beiden uneingeschränkt verpflichtend zu sich selbst. Freundlich zu sich selbst sein heißt auch authentisch zu sich sein. Diese Authentizität belohnt – wenn nicht immer gleich – die selbstbezogenen Freundlichkeit, mit Nachhaltigkeit.

Die Einheit von Freundlichkeit und Authentizität im Kontext des Selbstbezuges löst sich auf in Bezug zu gestaltender Freundlichkeit zum anderen. Hier gilt die Authentizität eingeschränkt insofern, weil eine maximale Authentizität bei aller gewollter Freundlichkeit zu einem „Freundlichkeitskiller“ werden kann. Hier ist selektive Authentizität das Normativ einer sich gestaltenden Freundlichkeit für ein gutes Leben.

#### **Kontakt & Adresse**

Dr. Hans-Jürgen Stöhr

Parkstr. 10 · 18057 Rostock

Tel.: 0381 – 44 44 103 · Fax: 0381 – 44 44 260

[www.gescheit-es.de](http://www.gescheit-es.de) · [info@gescheit-es.de](mailto:info@gescheit-es.de)